



Eschweger
Krabbelgruppe e.V.



Pädagogisches KONZEPT



Kindertagesstätte des Vereins der Eschweger Krabbelgruppe e. V.
Reichensächser Str. 31 · 37269 Eschwege · Telefon 05651 / 22220
eschweger.krabbelgruppe@t-online.de · www.eschweger-krabbelgruppe.de



Inhaltsverzeichnis



-
- 5 Vorwort
 - 7 Die Entstehungsgeschichte
 - 8 Die Mitarbeiterinnen, Ausbildung
 - 11 Der rechtliche Rahmen
 - 12 Unsere pädagogische Arbeit
 - 12 Die Eingewöhnungszeit
 - 14 Spielen und Lernen
 - 16 Mahlzeiten
 - 17 Pflege
 - 18 Partizipation
 - 19 Beschwerdemanagement der Kinder
 - 20 Beschwerdemanagement der Eltern
 - 22 Unser Tagesablauf, Öffnungszeiten
 - 23 Jahresplan der Eschweger Krabbelgruppe
 - 24 Die Elternarbeit
 - 26 Qualifizierung der Mitarbeiterinnen
 - 27 Kooperationspartner





Vorwort



Wir freuen uns über Ihr Interesse an der Krabbelgruppe und geben Ihnen als Vorstand gern die wichtigsten Informationen weiter.

Die Krabbelgruppe Eschwege e.V. ist im Jahr 1992 aus einer Elterninitiative hervorgegangen und war die erste Einrichtung in Eschwege für Kinder im Alter von 1-3 Jahren.

Aktuell werden in der Krabbelgruppe 12 Kinder von vier ausgebildeten Erzieherinnen betreut. Die Räume befinden sich in der Reichensächser Straße 31.

Der Vorstand besteht aus insgesamt 5 Personen, die sich wie folgt aufgliedern:

1 erster Vorsitzende(r), 2 zweite Vorsitzende(r), 1 Schriftführer(in), 1 Kassenwart(in). Der Vorstand ist der rechtliche Ansprechpartner zu Seiten (Vermieter, Mitarbeiter, Behörden, Bank etc.) Das reine Tagesgeschäft wird von der Leiterin der Krabbelgruppe ausgeübt, die einen engen Kontakt mit dem Vorstand hält.

Es findet in der Regel einmal monatlich eine Vorstandssitzung statt, bei der alle wichtigen Themen behandelt, die möglichen Aufgaben unter den Vorstandsmitgliedern verteilt, oder die Informationen wieder zusammengefügt werden.

Der Vorstand ist jeweils für den Zeitraum eines Jahres gewählt. Die Wahl findet jeweils bei der Jahreshauptversammlung statt.

Weiterführende Informationen hierzu erhalten Sie aus der Vereinssatzung. Sie können die einzelnen aktuellen Vorstandsmitglieder bei Bedarf oder Fragen auch direkt ansprechen, eine jeweils aktuelle Liste hängt in den Räumen der Krabbelgruppe zur Einsicht aus.

Wir hoffen, dass wir Ihnen einen ersten Eindruck vermitteln konnten.

Weiterführende Informationen zur täglichen Arbeit können Sie nun dem pädagogischen Konzept entnehmen. Sollten Sie noch weitere Fragen haben, können Sie uns gern direkt ansprechen.





Die Entstehungsgeschichte



Im Jahr 1991 beschlossen einige Mütter eine Krabbelgruppe zu gründen, um die Betreuung ihrer Kinder zu gewährleisten.

Ein wichtiger Gedanke dabei war die kindliche Gemeinschaft unter pädagogischer Fürsorge.

Auf Initiative einer Mutter fanden regelmäßige Treffen statt, bei denen es um die Antragsstellung, das Ziel der pädagogischen Arbeit, die personelle Situation und die Finanzierung der Krabbelgruppe ging.

Im Mai 1992 wurde der Verein Eschweger Krabbelgruppe e.V. gegründet. Die Eltern erarbeiteten eine vorläufige Vereinsstruktur, mit der es möglich war einen Überblick über die anfallenden Arbeiten zu bekommen. Dies war ein langwieriger Prozess.

Regelmäßige Treffen der Eltern fanden statt um effektiv arbeiten zu können. Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten gestaltete sich schwierig, da die Vorgaben des Landesjugendamtes erfüllt werden mussten.

So öffnete im Dezember 1992 unsere Einrichtung in der Reichensächser Straße 31. Daraufhin wurde sehr viel Öffentlichkeitsarbeit geleistet um die Krabbelgruppe bekannt zu machen. Im Laufe der Jahre stieg die Nachfrage nach Betreuungsplätzen weiter an.



BÄRENGRUPPE

LEITERIN

Manuela Reich

Heilpädagogin,
seit 1998 in der Krabbelgruppe
beschäftigt,
seit 2015 Leiterin der Einrichtung.



Manuela Reich
Manuela

Martina Ruske

Erzieherin,
arbeitet seit 2011 in der
Krabbelgruppe.



Martina Ruske
Martina





MÄUSEGRUPPE

Irene Kellner

Erzieherin,
arbeitet seit 2001 in der
Krabbelgruppe



Irene Kellner
Irene

Stefanie Wagner

Erzieherin,
arbeitet seit 2015 in der
Krabbelgruppe.



Stefanie Wagner
Stefanie





Die Mitarbeiterinnen, Ausbildung



Zu unserem Team gehört weiterhin eine Erzieherin, die uns in Krankheitsfällen und in Urlaubszeiten vertritt.

Außerdem ist in unserer Einrichtung eine feste Hauswirtschaftshelferin für den Küchendienst und als Reinigungskraft beschäftigt.

Ausbildung:

Unsere Einrichtung ist eine **Ausbildungsstelle** für zukünftige Erzieherinnen. In diesem Zusammenhang beschäftigen wir zusätzlich Schülerinnen, die für ihre Ausbildung ein Praktikum in der Krabbelgruppe absolvieren.



Der rechtliche Rahmen



Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben des Bundes, des Landes Hessen und des von der Kreisstadt Eschwege gesetzten örtlichen Rechts.

Wichtige rechtliche Bestimmungen:

1. Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan
2. Hessisches Kinderförderungsgesetz (KiföG)
ab 01.01.2014
3. Satzung über die Aufgaben des getragenen Vereins der Eschweger Krabbelgruppe
4. Rahmenvereinbarung über Standards in Kindertagesstätten im Werra-Meißner-Kreis
5. Bundeskinderschutzgesetz (BKisSchG)
6. Infektionsschutzgesetz (IfSG)



1. Die Eingewöhnungszeit

Die Gestaltung der Übergangszeit von der Familie in die Krabbelgruppe, die sogenannte Eingewöhnung der Kinder ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal für unsere Einrichtung und eine der vier Säulen unserer pädagogischen Arbeit.

Eine Beteiligung der Eltern an dem Prozess zur Eingewöhnung der Kinder ist eine wesentliche Grundlage unserer Arbeit. Ein Elternteil sollte das Kind in den ersten Tagen seines Besuches in unserer Einrichtung begleiten.

Der Übergang aus der Familie in die noch unbekannte Krabbelgruppe oder Kindertageseinrichtung bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung. Seine Fähigkeiten sich an neue Umgebungen anzupassen und Beziehungen zu fremden Personen aufzubauen, sind hier gefragt. Während der ersten Zeit in der Krabbelgruppe ist das Kind mit unbekanntem Räumen, fremden Erwachsenen und anderen Kindern konfrontiert. Es muss sich an neue Situationen, einen veränderten Tagesablauf und an die tägliche mehrstündige Trennung von den Eltern gewöhnen.



Unsere pädagogische Arbeit



Wir wissen heute, dass die Kinder sich von Geburt an „hellwach“ und neugierig mit ihrer Umgebung auseinandersetzen und dabei lernen. Dies wollen wir in unserer Einrichtung unterstützen.

Es ist uns wichtig, dass die Eltern ihrem Kind beim Übergang in die neue Umgebung zur Seite stehen und ihnen den Beginn in der Tagesstätte erleichtern. Dies erreichen sie oft durch ihre bloße Anwesenheit im Haus, mit der sie dem Kind Sicherheit schaffen „einen Hafen, in den es sich zurück ziehen kann, wenn es zu stürmisch wird“.

In einer individuellen Eingewöhnungszeit lernen die Kinder und Eltern unsere Einrichtung, den Tagesablauf, die anderen Kinder und die Erzieherinnen kennen.

So können sie vertraut werden mit den verschiedenen Mahlzeiten, dem Freispiel, der Mittagsruhe und der Nachmittagszeit.

Ziele:

Ein wichtiges Ziel ist es, dass die Kinder sich wohlfühlen, eine Beziehung zu der Betreuungsperson aufgebaut wird und die Gewissheit entsteht, dass „meine Mama/Papa mich in die Einrichtung bringt - es mir hier gut geht - und ich wieder abgeholt werde“.

Auch die Verabschiedung von dem Kind ist uns sehr wichtig. Wir legen Wert darauf, dass sich die Eltern bewusst von den Kindern verabschieden und ihnen sagen, dass sie wiederkommen.



2. Spiele und Lernen

- 1 Das Spiel ist die Ausdrucksform des Kindes.
- 2 Die Kinder lernen im Spiel durch das Spiel.
- 3 Für Kinder optimal sind Lernformen, deren Inhalte altersgerecht sind, den Entwicklungsstand berücksichtigen sowie an die Interessen jedes einzelnen Kindes anknüpfen.

Wir spielen und lernen dabei

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist das gemeinsame Spiel, die sprachliche Kommunikation mit dem Kind sowie das Wiederholen bekannter Spielsituationen.

- z.B. Autos, Altersgerechter Spielzeug steht den Kindern (übersichtlich) in offenen Regalen zur Verfügung.
Bücher, Puzzle, Duplo - Bausteine,
- Die Kinder wählen selbst aus, womit sie spielen möchten.
In ihrem Tun erlernen sie wichtige Fähigkeiten und Verhaltensweisen, die für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes von Bedeutung sind.
- Kennenlernen, ausprobieren und Umgang mit dem Spielzeug
 - Die Kinder lernen sich alleine zu beschäftigen
z.B. wie stecke ich die Duplo - Bausteine zusammen, wie baue ich einen Turm, was kann man alles mit Autos spielen, u.v.a
- Ausdauernd und miteinander spielen z.B. an der Motorikwand, beim Puzzeln, Anschauen von Büchern.



Unsere pädagogische Arbeit



Spielregeln verstehen und einhalten

Bei Tisch- und Würfelspielen wie z.B.

„Tempo kleine Schnecke “

„Obstgartenspiel“

verschiedene Memoryspiele

Diese Spiele sind bei den älteren Kindern (Mäusegruppe) sehr beliebt. Die Kinder spielen mit einer Erzieherin gemeinsam und lernen, sich an Spielregeln zu halten.

Nach der Spielzeit räumen Erzieherin und Kinder gemeinsam das Spielzeug wieder ein.

Weitere (gemeinsame) Aktivitäten und Spiele in unserem Tagesablauf sind:

- Finger- und Kreisspiele
- Turn- und Bewegungsspiele
- Malen, Kneten, kleine Bastelarbeiten
- Puppen - Küchenecke

Für Aktivitäten und Bewegung an der frischen Luft steht unseren Kindern im Garten ein kleiner Spielplatz zur Verfügung, ausgestattet mit Schaukeln, Rutsche, Spielhaus und Sandkastenbereich. Je nach Wetterlage halten wir uns dort auf oder unternehmen kleine Spaziergänge, bei denen die Kinder die Natur erleben, sowie Verhaltensregeln im Straßenverkehr kennenlernen.

Wir als Erzieherinnen erleben, beobachten und begleiten die Kinder um individuelle Entwicklungsimpulse geben zu können.

„Spielend“ erlebt und erobert das Kind die Welt!



3. Mahlzeiten

Die gemeinsamen Mahlzeiten sind ein Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Während des Frühstücks, des Mittagessens und der Teestunde achten wir auf eine ruhige, gemütliche und familiäre Atmosphäre. Wir decken gemeinsam den Tisch. Nachdem wir ausgepackt haben, wünschen wir mit einem Tischspruch guten Appetit.

Nach dem Essen räumen die Kinder das Geschirr ab und helfen beim Abputzen der Tische.

Die Mahlzeiten werden so zu einem Ritual im Tagesablauf. Die Kinder lernen Regeln kennen und werden zur Selbstständigkeit angeregt.

Ein wesentlicher Bestandteil der Mahlzeiten ist die gesunde Ernährung. Gesunde Ernährung bedeutet für uns, dass die Krabbelgruppenkinder ein abwechslungsreiches, vollwertiges Frühstück (Brot, Gemüse, Obst etc.) von zu Hause mitbringen.

Getränke wie Tee (ungesüßt), Wasser und Milch werden von der Krabbelgruppe gestellt. Das kleinkindgerechte Mittagessen bekommen wir geliefert.

Das Essen in der Krabbelgruppe soll nicht nur satt machen. Es soll Spaß machen gemeinsam zu essen, miteinander zu reden, zu lachen, zu lauschen und zu genießen.



Geburtstagsfrühstück

Geburtstagskinder bringen ein kleines, gesundes Frühstück für die Kinder ihrer Gruppe mit.





4. Pflege

Grundvoraussetzung der Gesundheitserziehung ist Hygiene und ein gepflegter Körper, nur so können sich Kinder wohlfühlen.

Wir möchten die Kinder dazu anregen, ihren Körper bewusst zu erleben. Dazu wollen wir die Eltern im Laufe der Zeit bei der Sauberkeits-erziehung der Kinder unterstützen. Wir begleiten Kinder zur Toilette oder bieten ein Töpfchen an. Beim Wickeln achten wir auf die Intimsphäre der Kinder.

Später lernen sie gemeinsam im Waschraum die Hände zu waschen, Zähne zu putzen und die Haare zu kämmen.

Alle Tätigkeiten werden von uns sprachlich begleitet, damit die Kinder erfahren was wir mit ihnen tun, die entsprechenden Bezeichnungen kennen lernen und zum Sprechen angeregt werden.

Zunächst mit unserer Hilfestellung, mit zunehmendem Alter selbstständig, lernen Kinder bei uns z.B. sich an- und ausziehen, die Nase zu putzen und alleine zu essen.

Mit dem Übergang in den Kindergarten wird sich aus dem Wickelkind eine selbstständige kleine Persönlichkeit entwickelt haben, die selbstsicher den Gang zur Toilette unternimmt. Selbstverständlich gibt es auch hier Ausnahmen, bitte lassen Sie Ihrem Kind Zeit und bedrängen Sie es nicht.



5. Partizipation

Partizipation in unserer Krabbelgruppe ist die ernst gemeinte, altersgemäße Beteiligung der Kinder am Einrichtungsleben im Rahmen ihrer Erziehung und Bildung.

Wir als pädagogische Fachkräfte sind bereit, Entscheidungen mit den Kindern zu teilen und jedes einzelne Kind dabei zu unterstützen, seine Rechte wahrzunehmen.

Partizipation bedeutet auch, dass die Kinder ihren Krippenalltag mitgestalten, indem sie bei Entscheidungen miteinbezogen werden und mitbestimmen dürfen.

Sie werden Mut entwickeln und erleben, dass ihnen zugehört wird und sie ernst genommen werden.

Allerdings werden Entscheidungen, die das Leben der Kinder betreffen gemeinsam gefällt und nicht einfach von Erwachsenen diktiert.

Die Pflicht der pädagogischen Sorge, die Unversehrtheit der Kinder körperlich und seelisch zu schützen, bleibt in unserem Konzept völlig gewahrt.



Unsere pädagogische Arbeit



6. Beschwerdemanagement der Kinder

Zu einer ernstgemeinten Partizipation gehört auch, dass Kindern die Möglichkeit gegeben wird, Beschwerde einzulegen.

Auch die kritischen Rückmeldungen der Kinder sind wichtig und werden wertgeschätzt.

Diese Option ist zu jeder Zeit gewährleistet und wird, je nach Alter und Entwicklungsstufe, unterschiedlich gehandhabt.

In unserer Krippe nimmt beispielsweise die sprachliche Beschwerdeführung einen eher untergeordneten Raum ein. Hier wird durch aktives Zuhören oder durch speziell gestellte Fragen auf Signale wie bewusstes Ignorieren oder Abwehr durch Anspannung des ganzen Körpers geachtet, um so individuell auf die Kinder eingehen zu können!

Wir richten ebenfalls unser Augenmerk auf veränderte Verhaltensweisen, wie z.B. Aggression oder auffällige Distanzierung.



7. Beschwerdemanagement der Eltern

Überall, wo Menschen mit unterschiedlichen Erwartungen aufeinandertreffen, gibt es auch Beschwerden. Konflikte gehören zum Alltag und sind Bestandteil menschlicher Kommunikation.

Eltern haben das Recht, sich jederzeit mit Hinweisen, Anregungen und Ideen an die pädagogischen Fachkräfte, die Leitung und den Vorstand zu wenden.

Möglichkeiten des Austausches:

- Elternabende
- Tür- und Angelgespräche
- Elternbefragungen
- Elterngespräche

Durch die geringe Kinderzahl (12 Kinder) in unserer kleinen Einrichtung stehen wir in engem Kontakt und im regelmäßigen Austausch mit unseren Eltern.

Beschwerden jeglicher Form werden zugelassen, sind erwünscht und sollen den ersten Druck, die erste Belastung abbauen. Sie sollten zunächst mit der betreffenden Person in einem gemeinsamen Gespräch behandelt werden. Ist eine Klärung mit der Erzieherin nicht möglich, steht die Leitung für ein Gespräch zur Verfügung. Zusammen sollte nach einer passenden Lösung gesucht werden.



Unsere pädagogische Arbeit



Beschwerden der Eltern werden ernst genommen, schriftlich festgehalten und zügig und sachorientiert bearbeitet. Gemeinsam werden Lösungen erarbeitet, die auch der Weiterentwicklung dienen.

Konstruktive Kritik ist erwünscht, gibt neue Anregungen und Denkanstöße entstehen.

Mögliche Beschwerdeformen:

- Mündlich im persönlichen Gespräch
- Telefonisch
- Schriftlich
- Elternfragebogen



Unser Tagesablauf, Öffnungszeiten



Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 7.30 Uhr bis 16.15 Uhr

7.30 Uhr	Unser Tag beginnt mit dem Spielen.
8.45 Uhr	Wir räumen auf und singen im Morgenkreis einige Lieder o.ä.
9.00 Uhr	Wir frühstücken gemeinsam in den einzelnen Gruppen und gehen anschließend mit den Kindern ins Bad.
10.00 - 11.15 Uhr	Spielzeit und Aktivitäten in den einzelnen Gruppen, Vorbereitung auf/für das Mittagessen
11.30 Uhr	Es ist Abholzeit für Kinder, die in der Krabbelgruppe kein Mittag essen.
11.30 Uhr	Mittagessen mit anschließendem Zähneputzen
12.00 - 12.30 Uhr	Kinder, die keinen Mittagsschlaf halten, werden in dieser Zeit abgeholt.
12.30 - 14.30 Uhr	Mittagsruhe. Nach der Mittagsruhe treffen sich die Kinder beider Gruppen in der Bärengruppe und verbringen im gemeinsamen Spiel den Nachmittag dort oder im Garten.
14.30 - 15.00 Uhr	Spielzeit, Abholzeit
15.00 Uhr	Teestunde
15.30 - 16.15 Uhr	Spielzeit, Abholzeit
16.15 Uhr	Schließt die Krabbelgruppe

Im Sommer hat die Krabbelgruppe keine Schließungszeiten!



Jahresplan der Eschweger Krabbelgruppe

Der Jahresplan unserer Einrichtung beinhaltet die wiederkehrenden Veranstaltungen und Feste.



Im Februar...

feiern wir Fasching mit lustigen Kostümen und einem Buffet zur Stärkung, das von den Eltern zusammen gestellt wird.



Im März oder April...

versteckt der Osterhase selbstgebastelte Körbchen auf unserem Außenspielgelände.



Im Mai...

gehen die Krabbelgruppenkinder zur Zahnarztpraxis, „Hexe Irma“ besuchen.



Im Juni...

planen wir bei schönem Wetter einen Ausflug nach Germerode in den Tierpark.



Im Juni oder Juli...

feiern wir jedes Jahr unser Sommerfest, mit immer neuen Spielen und Überraschungen für die Kinder mit ihren Familien, hier sind auch ehemalige Kinder und andere interessierte Besucher gern gesehen.



Im November...

findet unser Laternenumzug statt. Die Kinder tragen stolz ihre gebastelten Laternen durch die Straßen, begleitet von Laternen-Liedern und Gitarrenklängen.



Im Dezember...

wird uns der Nikolaus nicht vergessen, er steckt uns dann immer eine kleine Überraschung in unsere Stiefel.

Wir feiern einen gemütlichen Adventsnachmittag mit allen Kindern und ihren Familien.



Die Elternarbeit



Die Zusammenarbeit von Elternhaus und Krabbelgruppe ist begründet in der **gemeinsamen Sorge** um das Wohl des Kindes. Sie ist ein grundlegender Bestandteil unserer Arbeit.

Elterngespräche:

Die ersten gemeinsamen Gespräche mit den Eltern werden geführt bei einer Anfrage um einen Krabbelgruppenplatz oder bei der Voranmeldung Ihres Kindes.

In der Regel findet dieses Gespräch mit der Leiterin der Einrichtung an einem vereinbarten Termin statt. Es werden Informationen über die Krabbelgruppe an die Eltern weitergegeben und die Einrichtung gezeigt. Außerdem erhält die Leiterin Informationen über das Kind und lernt die Vorstellungen und Erwartungen der Eltern kennen.

Tür- und Angelgespräche:

Da wir eine kleine überschaubare Einrichtung sind, ist es möglich, Informationen auf kurzen Wegen und in kurzen Zeiträumen weiterzugeben. Diese Gespräche zwischen „Tür und Angel“ finden beim Bringen und Abholen statt.



Die Elternarbeit



Einzelgespräche:

Wenn es um mehr geht, als kurze Informationen auszutauschen, wird ein Gesprächstermin vereinbart. Die Initiative hierzu kann sowohl von der Erzieherin als auch von den Eltern ausgehen. Ausgangspunkt kann z.B. ein Austausch über die Entwicklung des Kindes sein.

Elterninformationen:

Auf einer Informationstafel im Eingangsbereich der Krabbelgruppe finden unsere Eltern wichtige Mitteilungen, Termine und Planungen. Der Tag in Bildern, sowie Aktionen im Krabbelgruppenalltag werden unseren Eltern am digitalen Bilderrahmen im Garderobenbereich präsentiert. Unsere Homepage (www.eschweger-krabbelgruppe.de) informiert über Aktuelles in der Krabbelgruppe. Außerdem findet jährlich ein themenbezogener Elternabend statt.

Mitwirkung der Eltern:

Die Teilnahme und Mitarbeit der Eltern ist nicht nur erwünscht sondern notwendig. Sie helfen z.B. damit große Veranstaltungen durchgeführt werden können, bei Arbeitseinsätzen im Garten, kleine Reparaturarbeiten oder Renovierungsarbeiten... Der Paragraph 4a unserer Satzung (einzusehen unter www.eschweger-krabbelgruppe.de) informiert über die abzuleistenden Arbeitsstunden während der Krabbelgruppenzeit. Mit der Aufnahme des Kindes in die Einrichtung werden die Eltern automatisch Mitglied im Verein. Gute Zusammenarbeit mit den Eltern und enge Kooperation mit unserem Vorstand betrachten wir als Voraussetzung für eine gelingende Krabbelgruppenarbeit.



Qualifizierung der Mitarbeiterinnen



Fortbildung

Dabei richtet sich die Auswahl der Fortbildungsinhalte nach den persönlichen Schwerpunkten der einzelnen Erzieherinnen und den pädagogischen Zielen der Einrichtung.

Die Qualifikation jeder einzelnen Mitarbeiterin und ihre Fähigkeiten bereichern unsere pädagogische Arbeit und stärken das Team. Durch Teamarbeit, gemeinsame Dienstbesprechungen und Leiterinnen-Arbeitskreise entwickeln wir uns und unsere Arbeit weiter.



Kooperationspartner



Mit folgenden Institutionen arbeiten wir zusammen:



Praxis Frau Dr. Günther-Vernen
(Patenschaftszahnärztin)



Krankenkasse BKK (Ernährungsberatung)



Fachdienst für Gesundheit,
Verbraucherschutz, Veterinärwesen



Fachdienst für Jugend, Familie,
Senioren und Soziales



Magistrat der Stadt Eschwege
(Fachdienst Soziales)